

Kontakte

September - November 2025 - Nr. 252



„Das Reich Gottes ist mitten unter euch.“ Lukas 17, 21

Der Herbst hält Einzug. Die Felder sind abgeerntet, der morgendliche Nebel liegt über den Wiesen von Soltau und Wolterdingen, und die Blätter färben sich in leuchtendem Gelb, Rot und Braun. Es ist die Zeit des Erntedankes – eine Gelegenheit innezuhalten, dankbar zu werden für das, was gewachsen ist, was gelungen ist und was wir empfangen durften.

Für mich persönlich sind die Erntedankfeste in Deutschland immer wieder etwas Besonderes. Denn ich habe noch das andere Wetter im Kopf – die heiße Sonne Ägyptens, die trockene Luft, die palmenbestandenen Straßen im Süden. Dort war mein Zuhause. Hier ist jetzt mein Zuhause. Die Unterschiede könnten größer kaum sein – nicht nur in der Temperatur oder im Tagesrhythmus, sondern auch in den Menschen, der Sprache, den Traditionen und im Umgang mit Glauben. Und doch: Wenn wir zum Altar treten, um Gott für die Ernte zu danken – sei es für Weizen und Kartoffeln, für Oliven oder für Reis – dann spüren wir: Das Reich Gottes kennt keine Grenzen. Es ist nicht auf ein Land, eine Sprache oder ein Klima beschränkt. Jesus sagt: „Das Reich Gottes ist mitten unter euch.“

Mitten unter uns – das heißt: Es beginnt dort, wo Menschen einander begegnen, wo sie teilen, was sie haben, wo sie einander mit Würde behandeln. Es ist da, wo Dankbarkeit gelebt wird, wo Hoffnung

ausgesät wird – auch auf unbekanntem Boden. Für mich ist das ein großes Geschenk: hier in Soltau und Wolterdingen Teil einer Gemeinde zu sein, in der dieses Reich Gottes sichtbar werden will – mitten im niedersächsischen Herbst, mit seinen kühlen Morgen und seinen warmen Herzen.

Das Erntedankfest ist für uns alle ein Moment, um neu zu sehen, wie reich wir beschenkt sind – mit Nahrung, mit Gemeinschaft, mit Glauben, der Kulturen verbindet.

Es ist ein Tag, der unser Herz und unsere Gedanken anstoßen möchte zum Danken! Vielleicht gibt es ja ein Danklied, das Ihnen dafür durch den Sinn geht und das Sie gerne singen oder im Alltag als Dank vor sich hinsummen. Und in Verbindung mit dem Monatsspruch möchte ich uns alle einladen, uns fragen zu lassen: Wo wächst das Reich Gottes in meinem Alltag – in meiner Straße, in meiner Familie, in meiner Gemeinde? Wo wäre es für mich eine Freude, dieses Wachsen zu unterstützen?



Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Herbst – mit offenen Augen für das, was wächst, und mit offenen Herzen für das, was Gott mitten unter uns tut.

Herzlich,
Ihr Pastor
Francis Abdelmassieh

Gemeinsam ist man stärker – der neue Gemeindebrief „Böhme-Blick“

Ab Dezember bündeln wir unsere Kräfte:

Aus den bisherigen Gemeindebriefen *Kontakte*, *Die Glocke* und dem *Gemeindebrief Wolterdingen* entsteht ein gemeinsamer, übergreifender Gemeindebrief – der **Böhme-Blick**.

Benannt nach dem Fluss, der unsere drei Gemeinden miteinander verbindet. Er wird zukünftig als einheitlicher Informationskanal dienen, der sowohl Traditionen bewahrt als auch Neues hervorbringt. Schon in den vergangenen Jahren haben sich die Inhalte und Formate unserer Gemeindebriefe immer weiter angenähert. Nun ist es an der Zeit, diesen Weg konsequent weiterzugehen. Die Redaktionsteams haben sich im letzten Jahr regelmäßig getroffen und die Zusammenlegung vorbereitet – mit viel Engagement und einem klaren Ziel:

Mehr Übersicht, bessere Vernetzung und weniger doppelte Arbeit.

Der neue „Böhme-Blick“ schont Ressourcen, entlastet die Redaktionsteams und bietet allen Leserinnen und Lesern einen besseren Überblick über die vielfältigen Veranstaltungen und Angebote in Soltau, Wolterdingen und darüber hinaus.

Die Teams freuen sich auf die neue, gemeinsame Aufgabe – und auf die erste Ausgabe des Böhme-Blicks im Dezember 2025.

Römer 12; 4-5

Denn wie wir an dem einen Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, als Einzelne aber sind wir Glieder, die zueinander gehören. Wir haben unterschiedliche Gaben, je nach der uns verliehenen Gnade.

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe. ©

2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart

<https://www.die-bibel.de/bibel/EUE/ROM.12.4>

Rückblick Konfirmation

Am 11. und 25. Mai 2025 haben wir in unserer Lutherkirche Konfirmation gefeiert. Bei toller Stimmung wurden unsere diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden in feierlichen Gottesdiensten von Diakon Mitja Matuttis eingesegnet.

Wir sagen Danke für die ereignisreiche Konfirmandenzeit und freuen uns auf ein Wiedersehen in der Gemeinde.

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden durften sich im Vorfeld den Kollektenzweck für ihre jeweiligen Gottesdienste aussuchen. So kamen in beiden Konfirmati-



Neues in und rund um die Kirche

Das Außengelände rund um die Lutherkirche hat in den letzten Wochen eine sichtbare Aufwertung erfahren. Von der naheliegenden Baustelle an der Hermann-Billung-Schule erhielten wir kostenlos Muttererde (insgesamt 160 Tonnen, 300 Kubikmeter!), womit die Unebenheiten rund um die Kirche durch die Firma Dwertmann beseitigt werden konnten und gleichzeitig auf mehreren Flächen frischer Rasen gesät wurde.

Besonders erfreulich ist auch die Umgestaltung der bisher wenig einladenden Kies- und Steinfläche vor dem Gemeindehaus. Dank unterstützender Eigenleistung beim Verlegen durch Kirchenvorstandsmitglieder erhielten wir dort günstig Rollrasen, der inzwischen auch gut angewachsen ist. Das frische Grün gibt dem Platz ein ganz neues, freundliches Gesicht.

Auch die 400 qm²-Fläche im Pfarrhausgarten – zuletzt war sie urwaldähnlich – erhielt

onsgottesdiensten insgesamt 1.626,73€ zusammen, die in Teilen sowohl der Konfirmandenarbeit, der Finanzierung der Diakonenstelle als auch der Arbeit der Ev. Jugend Soltau Wietzendorf zugutekommen.

Wir sagen herzlichen Dank an unsere Konfirmierten, dass sie sich für diese Zwecke entschieden haben und genauso auch Danke an alle, die diese Zwecke im Sinne unserer Konfirmierten unterstützt haben.



eine gründliche Umgestaltung und ist demnächst, wenn der dort gesäte Rasen sprießt, wieder einladend und vielfältig nutzbar.

Und auch in der Kirche tut sich was, und darüber freuen wir uns besonders: zum Redaktionsschluss war die Neu-Installation der Dampftrommel bereits im vollen Gange, so dass eine komplett neue Heizung nicht mehr nötig ist und wir uns auf eine warme Kirche freuen können.



Unser neuer Pastor im verbundenen Pfarramt

Am 06. Juli wurde Pastor Dr. Francis Abdelmassieh feierlich in der Heilig-Geist-Kirche in Wolterdingen vorgestellt.



Bergen, der Probiedienst in Faßberg und Müden. Parallel baute er dazu noch eine arabisch-sprachige Gemeinde hier in Soltau auf, die regelmäßig Gottesdienste feiert.

In seiner Ansprache würdigte Superintendent Schütte den langen und herausfordernden Weg des neuen Pastors und zog Parallelen zur biblischen Gestalt Abrahams: „Das war ein Weg voller Gefahren, voller Herausforderungen, den Zusagen Gottes mehr zu vertrauen als den Bedrohungen und Enttäuschungen.“

Das biblische Leitwort aus 1. Mose 12, das Pastor Abdelmassiehs dabei immer begleitet hat, lautete: „Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.“ Dieses Versprechen, so Schütte, gelte auch heute noch – gerade in einer Welt, in der Christenverfolgung bittere Realität sei.

Zahlreiche Gemeindeglieder, Gäste aus der Region und Wegbegleiter füllten die Kirche in Wolterdingen und kamen von nah und fern, um die Vorstellung von Pastor Dr. Francis Abdelmassieh durch Superintendent Heiko Schütte zu feiern. Dabei wurde er nicht nur von unseren Kirchenvorständen, sondern auch vom Wolterdinger Ortsvorsteher Andreas Buhr und Soltaus Bürgermeister Karsten Brockmann herzlich begrüßt.

Pastor Abdelmassieh wird künftig bei uns im verbundenen Pfarramt tätig sein und dabei auch die Kirchengemeinde Wietzendorf mit unterstützen. Er bringt eine beeindruckende Lebens- und Glaubensgeschichte mit: Geboren und ausgebildet in Ägypten, floh er aufgrund der Bedrohungssituation für Christinnen und Christen unter den Muslimbrüdern nach Deutschland. Es folgten theologische Studien in Hermannsburg und Wuppertal, ein Vikariat in



Umso schöner ist es, dass Pastor Abdelmassieh nun hier in Wolterdingen und Soltau eine neue Gemeinde gefunden hat, die sich sichtlich freut, wie man nicht nur im Gottesdienst, sondern auch beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus deutlich spüren konnte. Wir wünschen ihm für seinen Dienst viel Erfolg, alles Gute und Gottes Segen!

Jenny Eisbein



NACHGEFRAGT bei Pastor Dr. Francis Abdelmassieh

Francis Wadie Samuel Abdelmassieh ist 1977 in Daquf, Menia geboren und 1978 dort in einer evangelischen presbyterianischen Kirche getauft worden. Seine Muttersprache ist arabisch. Von 2001 bis 2013 war Dr. Abdelmassieh Pastor der Evangelisch-Presbyterianischen Kirche in Ägypten. Aufgrund eines Stipendiums ging er nach Deutschland, um in interkultureller Theologie seinen Master an der Universität in Göttingen zu absolvieren. Es folgte ein Promotionsstudium über interreligiösen Dialog an der Bergischen Universität Wuppertal. Sein Vikariat, der praktische Vorbereitungsdienst für den Beruf des evangelischen Pastors, machte er in der St. Lamberti Gemeinde in Bergen. Von 2022 bis 2025 war er Pastor der St. Laurentiuskirchengemeinde in Faßberg und Müden.

Lieber Francis, wie war deine Kindheit?

Ich bin in einer großen Familie als viertes von sechs Kindern aufgewachsen; wir waren vier Jungs und zwei Mädchen. Durch meine Eltern haben wir eine starke Prägung für unseren christlichen Glauben bekommen. Unsere Mutter hat uns Kindern regelmäßig biblische Geschichten erzählt. Mein Vater war Bauer. Ich habe meinem Vater auf dem Feld oft und gerne geholfen. Wir lebten in einer ländlichen Umgebung mit Gänsen und Hühnern auf unserem Hof. Zur Schule ging ich zunächst in Daquf, danach bis zum Abitur auf die weiterführende Schule in Samalout, Menia. Meine Kindheit war sehr schön. Ich bin dankbar, dass ich in einer liebevollen Familie, in einer lebendigen Kirchengemeinde und in einer guten Schule, wo ich Englisch gelernt habe, beheimatet gewesen bin.



Wann ist der Wunsch entstanden Pastor zu werden?

In unserer Kirchengemeinde hatten wir einen sehr engagierten Pastor. Er hat uns öfter zu Hause besucht und biblische Geschichten mitgebracht, über die er erzählte und wir dann alle etwas dazu beitragen; auch ich, obwohl ich erst 8 Jahre alt war. An einem Tag sagte er zu mir: „Ich sehe Francis, dass du einmal Pastor werden wirst.“ Zu der Zeit besuchte ich regelmäßig den Kindergottesdienst. Was ich dort hörte, weckte in mir den Wunsch Pastor zu werden. Die Unterstützung meiner Mutter bestärkte mich, diesem Wunsch immer weiter zu folgen.

Die Evangelisch-Presbyterianische Kirche in Ägypten ist eine reformierte Kirche. Wie muss man sich das kirchliche Leben in dieser Gemeinde vorstellen?

Die christliche Kirche ist in Ägypten ein „Zuhause“, ein geschützter Raum. Sie ist Mittelpunkt für Familien und Kinder - abgeschirmt von Security-Kräften aufgrund von Beleidigungen und Gewalt gegen Christen. Der Sonntag ist in Ägypten ein normaler Arbeitstag. Deshalb gibt es zwei Gottesdienste für Erwachsene: um 9 Uhr für meist nicht mehr berufstätige und ältere Menschen sowie um 19 Uhr für die Christen die tagsüber arbeiten. Außerdem findet jeden Sonntag ein Kindergottesdienst statt, zu dem mindestens 200 Kinder kommen. Kein Gottesdienst vergeht ohne anschließendes geselliges Beisammensein mit Kaffeetrinken.

In Ägypten ist der Islam die vorherrschende Religion, während das Christentum die größte religiöse Minderheit bildet. Was waren die Herausforderungen für dich als Pastor?

Die presbyterianische Kirche ist eine sehr kleine Minderheit, ca. 15% der Bevölkerung in Ägypten sind Christen; davon noch einmal ca. 15% gehören der Evangelischen presbyterianischen Kirche an, das bedeutet ca. 2 Millionen Menschen. Diese Minderheit ist in dieser Kirche aber sehr lebendig und aktiv, das gleiche gilt für ihre diakonischen Dienste.

Es gab viele Herausforderungen. Wichtig war es, mich an der Stelle einzusetzen, wo Christen unter der Ungerechtigkeit und Diffamierung in der muslimischen Gesellschaft zu leiden hatten. Beispielsweise begleitete ich eine christliche Familie, die schweren Drohungen und Gewalt ausgesetzt war, nur weil ihr Sohn ein Kreuz um den Hals trug. In der Schule wurde der Junge sowohl von Lehrern als auch von Mitschülern ausgegrenzt, verspottet und zunehmend schikaniert. Die Lage eskalierte, als sich einige Mitschüler verbündeten und ihn schließlich zu Tode prügeln. Für die Eltern war dieser Verlust unermesslich. Sie brachen seelisch zusammen und litten unter schweren psychischen Belastungen. In solchen Momenten war es meine Aufgabe, seelsorgerlich an ihrer Seite zu stehen: trösten, beten, schweigend mittragen. Zugleich half ich rechtliche Schritte einzuleiten und die Familie mit Menschen zu vernetzen, die sie unterstützen konnten. Gleichzeitig ermutigte ich die Gemeinde, praktische Hilfe sowie langfristige Begleitung zu ermöglichen.

Das fundamentale Menschenrecht der Religionsfreiheit wird in Ägypten stark eingeschränkt. Wie gefährlich ist es dort als Pastor tätig zu sein?

Eine wichtige Aufgabe als christlicher Pastor war, mich für Frieden und Gerechtigkeit im Land einzusetzen sowie Dialoge zwischen Muslimen und Christen aktiv zu fördern und zu begleiten. Dafür haben wir ein Programm namens Beit Al Ela - das heißt Haus der Familie gestartet. Dieses Programm sollte dabei helfen, dass Muslime und Christen zusammen in einem Land leben können. 2011 kam es jedoch zu einer Revolution und 2013 zum zweiten Regierungswechsel.

Im August 2013 folgte die besonders gewalttätige Welle der radikalen muslimischen Bruderschaft gegen Christen. Innerhalb einer Woche haben sie mehr als 100 Kirchen und Gemeindehäuser von Christen zerstört. Eines Tages attackierten sie auch unsere Kirche, das Gemeindezentrum und unsere Wohnung. Schließlich steckten sie alles in Brand. Zufällig hatten wir an diesem Tag beschlossen, etwas in Kairo zu unternehmen. Dort erhielten wir den Anruf von der Zerstörung. Das war schrecklich und zugleich eine „große Bewahrung Gottes“. Ich musste mit meiner Frau und unseren zwei kleinen Kindern Ägypten sofort verlassen. Ursprünglich hatten wir geplant, dass nur ich mein Studium in Deutschland aufnehme und dann nach Ägypten zurückkehre.

Francis, du bist verheiratet und hast zwei Söhne. Wo fühlt sich deine Familie zu Hause?

Meine Familie fühlt sich dort zu Hause, wo wir in Gemeinschaft leben dürfen, wo wir angenommen sind und wo wir mit anderen unseren Glauben teilen können. Nach vielen Jahren in Ägypten und verschiedenen Stationen in Deutschland ist uns bewusst geworden: Heimat ist für uns weniger ein geografischer Ort als ein Ort der Beziehung.

Meine Frau und ich haben in Deutschland studiert. Meine Kinder sind in Hermannsburg zur Schule gegangen. Wir haben viele wertvolle Erfahrungen in der Lüneburger Heide gemacht, sie hat in unserer Geschichte einen besonderen Platz. Die Menschen sind aufgeschlossen und gastfreundlich. Viele von ihnen haben selbst Zeit im Ausland verbracht. Das hat sie geprägt. Ihre Offenheit und Akzeptanz spürt man bis heute.

Wo siehst du dich in 5 Jahren?

Ich sehe mich in meiner jetzigen Stelle und wohne mit meiner Frau in Wolterdingen. Die schwierige Aufgabe des Zusammenwachsens von drei Kirchengemeinden haben wir alle gemeinsam bis dahin gut gemeistert.

Wie hast du deine feierliche Einführung in der Heilig-Geist-Kirche erlebt?

Der 6. Juli war für mich ein sehr bewegender und ermutigender Tag. Der Vorstellungsgottesdienst war nicht nur ein offizieller Beginn, sondern auch ein Zeichen des Vertrauens und des Miteinanders. Ich habe die festliche Atmosphäre, die guten Beiträge und die starke geistliche Gemeinschaft sehr genossen. Besonders haben mich die liebenvollen Worte sowie die herzlichen Rückmeldungen nach dem Gottesdienst berührt. Ich habe gespürt: Hier darf ich ankommen, hier darf ich mit euch unterwegs sein. Auf diesen Tag schaue ich dankbar zurück und voller Zuversicht nach vorne.

Wie findest du einen Ausgleich zwischen Beruf und Freizeit?

Ich versuche bewusst in meinem Alltag einen guten Ausgleich zu schaffen.

Wenn es möglich ist, besuche ich das Schwimmbad der Therme in Soltau, das tut mir körperlich gut und hilft mir, abzuschalten. Außerdem achte ich darauf, mir wöchentlich freie Zeiten zu bewahren, in denen ich neue Kraft schöpfen kann. Geistlich tanke ich in Zeiten der Stille auf, des Gebets und des Nachdenkens. Die Zeit mit meiner Familie ist für mich sehr wertvoll. Sie gibt mir Rückhalt, Freude und neue Energie.

Welche Kirchenlieder singst du gern und warum?

Ich singe sehr gern das Lied Geh aus, mein Herz, und suche Freud (EG 503). Es hat eine fröhliche Melodie. Man kann sich die Natur als Bild sehr gut vorstellen und es gibt einen Ausblick in die Ewigkeit.

Das Lied Großer Gott, wir loben dich (EG 331). Es ist ein kraftvolles und feierliches Lied, welches Generationen verbindet und in vielen Lebenslagen gesungen werden kann. Es bringt den Glauben auf den Punkt und öffnet den Blick über das eigene Leben hinaus. Ins Wasser fällt ein Stein (EG 603) berührt mich durch seine ruhige, meditative Melodie und seine Botschaft: Auch kleine Dinge können Großes bewirken - eine Ermutigung für den Alltag und das Gemeindeleben.

Was ist deine Leidenschaft?

Menschen zu begegnen, sie zu begleiten, ihre Sorgen zu teilen und ihnen in verschiedenen Lebenssituationen beizustehen - besonders in schwierigen Zeiten. Dazu gehören auch die arabischen Christen in Soltau. Das Gestalten und Feiern von Gottesdiensten gehört zu meiner großen Leidenschaft.

Was macht dich glücklich?

Zeit mit meiner Familie zu verbringen, eine gute Tasse Kaffee zu genießen, Fußballspiele anzuschauen und Musik zu hören, z. B. den Posaunenchor, das Weihnachtsoratorium, die Johannes-Passion von Bach, die 9. Sinfonie von Beethoven und ägyptische Musik.

Worüber regst du dich besonders auf?

Ich rege mich besonders über Ungerechtigkeit, Gleichgültigkeit und Respektlosigkeit auf, vor allem wenn Menschen übergangen oder ausgegrenzt werden.

Welcher Speise kannst du nicht widerstehen?

Ich liebe Koshari - ein ägyptisches Nationalgericht -, deutsches Grillgut (Bratwurst), Meerfrüchte und Rosenkohl mit Süße.

Ich bedanke mich für das Gespräch.

Susanne Rühlmann-Oerke

Nacht der Lichter

Am **Buß- und Bettag, den 19. November** laden wir herzlich zur Nacht der Lichter in die **St.-Johanniskirche** in Soltau ein. In stimmungsvollem Licht feiern wir um **19:30 Uhr** einen besonderen Gottesdienst, der von den Gesängen und Gebeten aus der Communaute Taizé geprägt ist.

Gemeinsam mit Jugendlichen gestaltet Pastor Döhling diesen Abend. Statt einer Predigt wird es – ganz in der Tradition von Taizé – eine Zeit der Stille geben, die Raum lässt für persönliche Besinnung und Gebet.

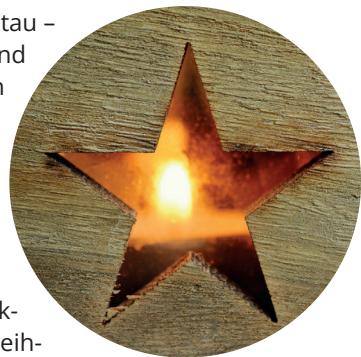
Musikalisch wird der Gottesdienst vom Gospelchor begleitet.

Lebendiger Adventskalender

Für die Zeit vom **1. bis 23. Dezember 2025** planen wir in Soltau – schon jetzt – wieder unseren Lebendigen Adventskalender und würden uns sehr freuen, wenn sich wieder Gastgeberinnen und Gastgeber dafür bei uns melden.

Montags bis freitags von 18:10 Uhr bis ca. 19:00 Uhr laden dabei Familien, Einzelpersonen, Hausgemeinschaften usw. dazu ein, sich in der Adventszeit gemeinsam auf das Weihnachtsfest einzustimmen.

Dann öffnet sich vielleicht ein geschmücktes Fenster, eine Tür oder ein Garagentor um die Gäste mit Tee, Punsch, Keksen, einer kleinen weihnachtlichen Geschichte und/oder Weihnachtsliedern zu erfreuen.



Melden Sie sich gern bis Ende September 2024 mit Terminvorschlägen. Selbstverständlich beantworten wir auch all Ihre Fragen, wenn Sie erstmals einen solchen beispielhaften Abend ausrichten möchten.

Anja Körtge - ahatk@t-online.de 0162/6661359 oder 05191/16709 oder
Frauke von Frieling-Wegener - frauke@vonfrieling-wegener.de, 015221660581

Wenn Sie sich bei uns melden, geben Sie bitte Mailadresse und Telefonnummer, Straße und Hausnummer an und Terminwünsche (bitte alle möglichen Termine nennen) bzw. Daten, an denen Sie in keinem Fall Gäste empfangen können.

Wir freuen uns wieder auf schöne Momente und eine „Lebendige Adventszeit“!



22 Jahre Lutherstiftung

Die Lutherstiftung Soltau feiert dieses Jahr schon ihren 22. Geburtstag!

In 2003 wurde sie gegründet für die Menschen in der Stadt Soltau und für die finanzielle Förderung der kirchlichen Aufgaben der Lutherkirchengemeinde.

Damals mit einem Stiftungskapital ausgestattet von 65.000 € haben die Mitglieder, Freunde und Besucher der Lutherkirche Soltau, im Laufe der Jahre für diese Stiftung mit Ausdauer zusammengelegt, gespendet und zugestiftet, sodass heute ein Stiftungskapital von 548.500 € zur Verfügung steht.

Aus den hieraus fließenden Erträgen können die vielfältigen Aufgaben im Umfeld der Lutherkirche Soltau finanziell gefördert werden. Über diesen Weg kann die Stiftung einen kleinen Teil dazu beitragen, den Menschen in der Lutherkirche Soltau und in der Stadt Soltau das Leben lebenswert zu machen.

Im Laufe der Jahre wurden viele Dinge unterstützt und manchmal kommen auch unerhoffte Rückmeldungen zurück. So zum Beispiel haben wir einer Schule in Soltau vor Jahren Bibeln für den Unterricht zur Verfügung gestellt und über einen Jugendlichen kam jetzt die Rückmeldung, ja, da habe ich schon im Unterricht drin gelesen.

In 2025 konnten wir bisher

- der Lutherkirche wegen der Reparaturkosten der Heizung unter die Arme greifen,
- das Chor- /Orchesterprojekt der Stadtkantorei im Mai unterstützen,
- bei der Anschaffung eines neuen Anhängers für die Ev. Jugend helfen
- dem Stadtjugendring ein Zuschuss für die Veranstaltung „Rock im Hagen“ gewähren
- sowie dem YouZe-Jugendzentrum die Anschaffung von Tischen und Bänken ermöglichen.



Der Vorstand der Lutherstiftung (von links): Vorsitzender Frank Breßgott, Susanne Schröder, Jörn Dollenberg, Udo Fries, Norbert Harms. Es fehlen auf dem Foto: stellvertretender Vorsitzender Pastor Keno Eisbein und Gero von Frieling

In 2021 hat die Lutherstiftung eine Immobilie geerbt, für die wir als Vorstand der Lutherstiftung sehr dankbar sind!

Über die Mieteinnahmen, die wir zu großen Teilen ausschütten können, werden wir über viele Jahre Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Soltau sowie der Lutherkirchengemeinde Gutes tun.

Es ist vorgesehen, in diesem Jahr auch noch ein soziales Projekt „Schönheit im Alter sichtbar zu machen“ der Tagesspflege Melanchthonhaus und das zweite Kantoreikonzert „Auf Spuren Mozarts“ am 09.11.2025 zu unterstützen.

Aufgrund der finanziellen Rahmendaten ist es nicht immer ganz einfach, aus dem Stiftungskapital die Erträge zur Erfüllung des Stiftungszwecks zu erzielen.

Aber als Vorstand der Lutherstiftung Soltau sind wir zuversichtlich, dass dies auch in 2026 und in den Folgejahren mit der erkennbaren tatkräftigen Unterstützung von Ihnen möglich ist.

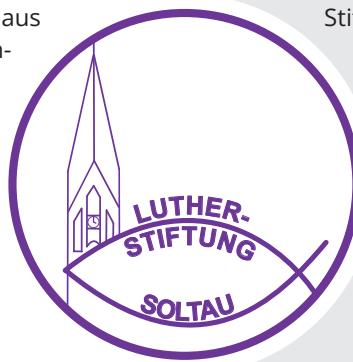
Beachflags

Bereits vor zwei Jahren haben wir zwei Beachflags angeschafft, die auf verschiedenen Veranstaltungen wie den Gemeindefesten zu sehen waren. Aber auch auf Veranstaltungen, die von uns unterstützt wurde, waren die Beachflags weithin zu sehen:

So zum Beispiel bei „Rock am Hagen“ am 28.06.2025.

Neues Logo!

Zum 22. Geburtstag hat sich die Stiftung ein neues Logo „gegönnt“, welches zukünftig bestimmt noch auf vielen Veranstaltungen der Gemeinde und bei vielen anderen von uns unterstützten Aktionen zu sehen sein wird.



	Luther Soltau	St.-Johannis Soltau	Heilig-Geist Wolterdingen
So., 31. Aug.		10.00 Festgottesdienst Jubelkonfirmationen mit Abendmahl, P.i.R. Berndt	
So., 7. Sept.	10.00 Festgottesdienst zur Goldenen Konfirmation mit Abendmahl, P. Eisbein, P. Döhling		10:00 Gottesdienst mit Taufe, P. Dr. Francis Abdelmassieh
So., 14. Sept.		10.00 Gottesdienst mit Einführung ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen im Hospizdienst, Sup. Schütte	
Mi., 21. Sept.	11.00 Gottesdienst zum Sängerfest der SELK, ACK Predigt: P. Scharff		
So., 28. Sept.		10.00 Gottesdienst mit Kinderchor, Lektorin Wegner	
So., 5. Okt. Erntedank	10:00 Visitationsgottesdienst, Sup. Schütte		15:00 Gottesdienst, P. Dr. Francis Abdelmassieh
So., 12. Okt.		18:30 Frischer Gottesdienst, Lektor Goldbeck	
So., 19. Okt.	10:00 Gottesdienst, Lektorin Indorf		
So., 26. Okt.		10:00 Gottesdienst mit Taufe, P. Döhling	
Fr., 31. Okt. Reformati- onstag	10:00 Reformationsgottesdienst, ACK, Pn. Drude, Predigt P. Dr. Wojtkowiak		

	Luther Soltau	St.-Johannis Soltau	Heilig-Geist Wolterdingen
So., 2. Nov.		10:00 Gottesdienst, Sup. Schütte	
So., 9. Nov.	10:00 Gottesdienst, P. Döhling		10:00 Gottesdienst mit Kindergottes- dienst, Lektorin Indorf
So., 16. Nov. Volkstrauer- tag		10:00 Gottesdienst, Sup. Schütte	
Mi., 19. Nov. Buß- und Bettag		19:30 Nacht der Lichter, Gottes- dienst mit Gospel- chor, P. Döhling	
So., 23. Nov. Ewigkeits- sonntag	10:00 Gottesdienst, P. Eisbein	10:00 Gottesdienst, P. Döhling	10:00 Gottesdienst, P. Dr. Francis Abdelmassieh
So., 30. Nov. 1. Advent	10:00 Espressogot- tesdienst mit Kin- derchor, P. Döhling		

Altpapiersammlung

Am **Samstag, 27. September 2025**, findet wieder unsere Altpapiersammlung statt. Wenn Sie möchten, dass wir ihr Altpapier einsammeln, stellen Sie es bitte **vor 8:30 Uhr** an die Straße.

Bitte verwenden Sie Kartons oder Papiertüten zum Verpacken und vermeiden Sie der Umwelt zuliebe Plastik. Dieses müssten wir außerdem aufwendig entfernen.

Selbstverständlich können Sie Ihr Altpapier auch zum Parkplatz an der Lutherkirche bringen. Die Container stehen meist ab Freitagnachmittag dort, der Letzte wird Sonntagabend verschlossen. Bei Selbstanlieferung des Altpapiers bitten wir Sie darum, dieses immer hinten in den entsprechenden Container zu stellen, damit möglichst viel hineinpasst. Herzlichen Dank!

„Save the date“ – die nächste Sammlung findet am **13. Dezember 2025** statt.



Humanitäre Hilfe im Sudan – Leben retten und Überleben sichern

Evangelische Bank

IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02

Stichwort: Sudan-Krise

diakonie-katastrophenhilfe.de/spende/sudan-krise

Mitglied der
actalliance

Diakonie 
Katastrophenhilfe

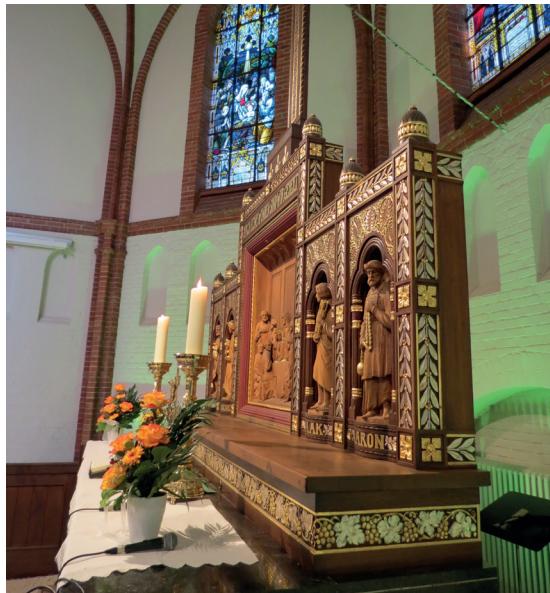
Frauengruppe 50+

Am **25. September 2025 um 20 Uhr** stellt unser Stadtkantor Manuel Behre sich und seine Arbeit vor. Ein interessanter Abend mit sicherlich auch einer Kostprobe aus seinem Schaffen erwartet die Teilnehmerinnen.

Am **23. Oktober** trifft sich der Frauenkreis schon um **19 Uhr**. Es wird gemeinsam gekocht und anschließend das Menü zusammen genossen. Der Small Talk gehört selbstverständlich dazu!

Gäste oder neue Frauen sind immer herzlich Willkommen. Genauere Informationen gibt es bei den Leiterrinnen des Frauenkreise 50+:

Marion Breithaupt (Tel.: 05191-9987446)
oder Barbara Schmidt (Tel.: 05191-2445).



Frauengesprächskreis

Folgende Veranstaltungen sind geplant:

18. Sept., 13.15 Uhr: Besuch des „Frauenhauses Walsrode“ - Führung und Gespräch „Frauen helfen Frauen“ - Abfahrt Lutherkirche 13.15 Uhr

03. Okt., 14.00 Uhr: Einladung zur Apfelernte im Breidingsgarten – mit anschließendem Apfelkuchenessen

20. Nov., 17.00 Uhr: „Basteln und Malen im Keramikstudio“ - Kantine „Unter den Linden“. Herstellung eigener kleiner Geschenke / Spaß am Basteln und Malen

18. Dez., 17.00 Uhr: Adventsfeier und Jahresabschluss

Die genannten Vorhaben sind nur mit begrenzter Teilnehmerzahl möglich – vorrangig für den Frauengesprächskreis.

Anmeldung: Anita Greiner Tel.: 05191 - 72272



Alles für Familien

Von der Geburtsvorbereitung bis hin zum Auszug der Kinder: Das Familienzentrum im Haus der Kirche in Soltau bietet seit Jahren ein breites Angebot für Familien in allen Lebenslagen und das nicht nur in Soltau, sondern im ganzen Kirchenkreis!

Das Motto dabei ist: „Gemeinsam wachsen – von Anfang an!“

Geburtsvorbereitung, Rückbildungsgymnastik, Gruppen und Begleitung für Eltern mit Kindern im ersten Lebensjahr (siehe PEKiP, DELFI®, FFB), Spiel- und Krabbelgruppen, Elternkurse, Gesprächskreise, Musikgarten und vieles mehr werden angeboten.

Vielfältig, niederschwellig und unabhängig von Herkunft und Religionszugehörigkeit steht das Programm allen Familien offen, die sich mit anderen Familien treffen und austauschen möchten.

Beratungsgespräche können jederzeit per Telefon, online oder auch persönlich vereinbart werden. Telefonisch unter: 05191-60135, per Mail an: Familienzentrum.Soltau@evlka.de

Das Familienzentrum ist außerdem auf der Suche nach DELFI ® - Gruppenleiterinnen. Wer die Qualifizierung bereits hat oder die Ausbildung plant, kann sich ebenfalls gerne beim Familienzentrum melden. Weitere Infos dazu unter: www.delfi-online.de

Wenn Sie sich für das Programm interessieren oder weitere Informationen benötigen, der Flyer liegt in allen Kirchengemeinden des Kirchenkreises, in KiTas, Büchereien und an vielen weiteren Stellen aus und ist natürlich auch im Internet unter www.kirchenkreis-soltau.de/Haus-der-Kirche/Familienzentrum zu finden oder sie scannen den nebenstehenden QR-Code ein.

Wer das Familienzentrum unterstützen möchten, findet dort auch eine Spendenmöglichkeit.

Das Familienzentrum freut sich über jede Unterstützung. Egal in welchem Ort, welches Angebot oder welche Gruppe – alle Interessierten sind herzlich willkommen.



Aus der Luther-KiTa

Im Rahmen des Ganzjahresprojekts „Digitale Medien: Ich zeig dir Soltau, wo ich wohn, ich zeig dir Soltau in Bild und Ton“ erarbeiteten die drei-bis sechsjährigen Kinder mit den pädagogischen Fachkräften nicht nur ihr Wissen und ihre Fertigkeiten rund um die Fotografie, sondern besuchten auch von ihnen ausgewählte Hotspots in Soltau. Neben der Kindertagesstätte und der Lutherkirche diente ein Besuch im E-Center Ehlers als Übungsfeld für ihre Fotodokumentationen. Im E-Center erhielten wir eine Führung von Herrn Günther und tauchten in die Geheimnisse der „Leergutbahn“, die durch den Markt führt, ein. Beim Schlachter gab es für jeden eine Scheibe Wurst und zum Abschluss ein Eis.

Ein weiteres Highlight war der Besuch des Eiscafés „Martini“. Die Kinder schauten in die Eisküche und erfuhren von Inhaber Paolo La Salla, dass Eis zunächst gekocht und dann eingefroren wird. Jedes Kind konnte noch eine Kugel von seinem Lieblingseis genießen, das Herr La Salla spendierte.

Die Fotos von den Besuchen werden zum Abschluss des Ganzjahresprojektes in einer Fotoausstellung in der KiTa präsentiert.



Außerdem war unser Sommerfest am 20.06.2025 für alle ein gelungener Nachmittag mit vielen Aktivitäten und einem leckeren Büfett, welches von den Eltern ausgerichtet wurde

Am 26.06.2025 wurden die zukünftigen Schulkinder und ihre Familien mit einem festlichen Gottesdienst in der Lutherkirche verabschiedet. Die zukünftigen Schulkinder begleiteten den Gottesdienst mit ihrem Lied aus der Musikgruppe und die Theatergruppe mit dem Theaterstück „Das Geheimnis in der Kirche“.





Diakon Mitja Matuttis

Rühberg 7 in 29614 Soltau

Tel.: 05191 - 6233821

Fax: 05191 - 6233822

Mobil: 01514 - 0704036

Mail: Mitja.Matuttis@evlka.de



ev_jugend_soltau_wietzendorf



Ev. Jugend Soltau-Wietzendorf



Ev. Jugend Soltau-Wietzendorf



www.ej-sw.de



scan for more

Bericht Jugendfreizeit Norwegen



Mit den Trollen unterwegs haben wir in Norwegen eine wirklich spannende Zeit verbracht. Und dieses Haus wird bei vielen noch lange in Erinnerung bleiben. Mit dem beheizten Indoor-Pool und der Sporthalle sind auch die Schlechtwettertage kaum ins Gewicht gefallen. Es gab schließlich immer etwas zu tun.

So haben wir mit insgesamt 51 Personen echt eine Menge erlebt. Viele tolle Gespräche und intensive Diskussionen miteinander haben die Zeit wirklich zu einer ganz besonderen gemacht. Dabei haben wir viel gelacht, gesungen, gebastelt, aber auch viel von

Norwegen und auch besonderen Restaurants gesehen. Norwegen ist wirklich ein wunderschönes Land.

Auf Schweden nächstes Jahr vom 01.-13.07.2026 sind wir schon jetzt mega gespannt. Mehr Infos dazu sind jetzt schon auf der Homepage zu finden.

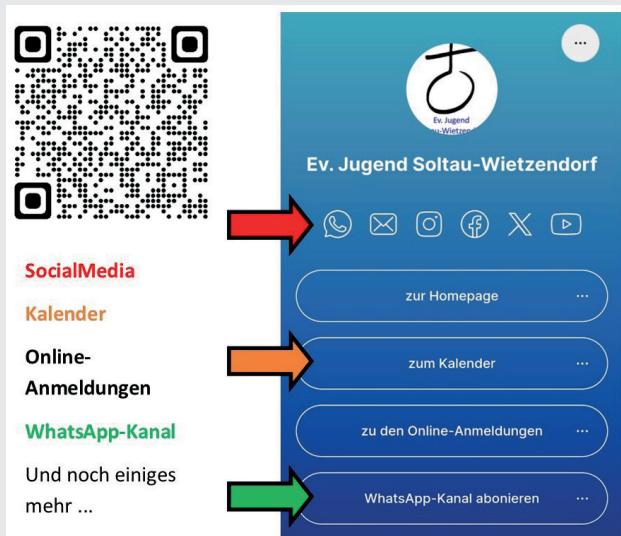
Diakon Mitja Matuttis



LinkTree der Ev. Jugend

Wer immer auf dem laufenden bleiben möchte was unsere Ev. Jugend angeht, hat seit einiger Zeit eine ganz einfache Möglichkeit dafür. Wir haben genau für diesen Zweck einen LinkTree erstellt, über den der Weg zu den entsprechenden Informationen ganz schnell zu finden ist. Dafür einfach diesen QR-Code scannen; schon wird der LinkTree geöffnet und der schnellste Weg zu den Infos ist schon fast geschafft.

Diakon Mitja Matuttis



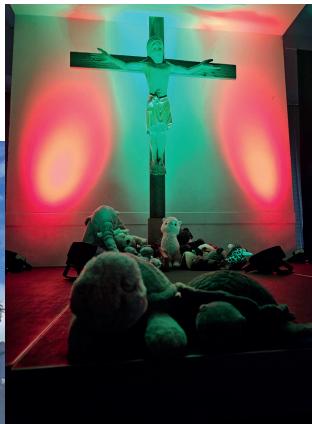
Bericht Kinderfreizeit Oese

„Die Woche ging viel zu schnell rum!“ oder „Können wir nicht noch ein bisschen bleiben?“; und dies waren nur einige wenige der Aussagen der Kids nach der Kinderfreizeit in Oese. Mit insgesamt 61 Personen haben wir magische Tage miteinander verbracht und dabei durch Sim Sala & Sol vieles über die wahre Freundschaft, aber auch das Thema Ehrlichkeit und Lügen gelernt. Zudem haben wir jeden Abend eine Andacht über die Besonderheiten eines Tieres und was Gott damit zu tun hat gefeiert.

Insgesamt haben wir wirklich viel gelacht, gesungen und gebastelt. Auch wenn das Wetter dieses Jahr recht wechselhaft war, freuen wir uns schon jetzt auf die

nächste Kinderfreizeit vom 19.-24.07.2026 in Oese. Mehr Infos dazu sind jetzt schon auf der Homepage zu finden.

Diakon Mitja Matuttis



Auf Spuren Mozarts – Kantoreikonzert am 09.11.2025

Der 9. November gilt als „Schicksalstag“ der Deutschen, sind mit diesem Datum doch folgenschwere politische Geschehnisse und Wendepunkte innerhalb der Geschichte unseres Landes verbunden wie die Ausrufung der Republik 1918, der Hitlerputsch 1923, die Reichspogromnacht 1938 und der Mauerfall 1989. Wie also sollten wir einen solch geschichtsträchtigen Tag begehen?



Am besten wohl, indem wir denjenigen in den Mittelpunkt stellen, der über allen Zeiten steht und seine ganz eigene Geschichte der Gnade und Liebe gemeinsam mit uns Menschen schreiben will –

indem wir Gott, den Herrscher über Himmel und Erde anrufen.

Und wie ginge dies würdiger als im musikalischen Lobpreis? Und welche Musik eignet sich hierzu in besonderer Weise? Zweifelsohne die zeitlose, intuitiv ansprechende, inhaltstiefe und überaus lebensfreudige Musik Wolfgang Amadeus Mozarts.

Ebendies möchte die Stadtkantorei am 9. November dieses Jahres in einem Konzert, das sich ausschließlich Werken dieses Großmeisters der Wiener Klassik widmet, zelebrieren. Den Kern bildet die anspruchsvolle „Vesperae solennes de Confessore“ (KV 339), welche aus fünf Vertonungen gewichtiger Psalmen sowie des Magnificats besteht und für Chor, vier Gesangssolisten und Orchester komponiert ist. Die Charaktere changieren zwischen triumphal-majestatisch, zupackend-gravitätisch, schwungvoll-tänzerisch und anmutig-anrührend. Gleich zu Beginn spielen Trompeten und Pauken im „Dixit Dominus“ (Psalm 110) zur Verherrlichung des mächtigen himmlisch-irdischen Weltenherrschers auf, dessen Prophezeihung in der Wiederkunft Jesu Christi seine endgültige Erfüllung finden wird. Stimmungsvoller Höhepunkt ist unbestritten die berühmte Kantilene „Laudate Dominum“ (Psalm 117), in der die Solo-Sopranistin – sanft-wiegend vom Chor und den Streichern begleitet – die geneigte Hörerschaft regelrecht in den Himmel zu heben scheint.



Auch die für ihre besondere sängerische Virtuosität bekannte und beliebte Solomotette „Exsultate, jubilate“ (KV 165) steht ganz im Zeichen jubilierender Freude über die Schönheit und Güte Gottes. Eine große Dankbarkeit für sein Heils-wirken an uns Menschen kommt in der Motette „Ave verum corpus“ (KV 618) zum Ausdruck, die in ihrer Innigkeit und Klangsinnlichkeit unweigerlich berührt.

Um die kompositorische Vielfalt Mozarts weiter zur Geltung zu bringen, soll es auch in diesem Konzert nicht an rein instrumentalen Orchesterwerken fehlen. In der geistvollen und spritzigen Sinfonie in A (KV 201) sowie im Eröffnungssatz der populären Serenade „Eine kleine Nachtmusik“ (KV 525) kommt die belebende Mozart'sche Leichtigkeit voll zur Entfaltung. Damit knüpfen diese beiden weltlichen Stücke nahtlos an die geistlichen Werke an und bilden eine attraktive Ergänzung und stimmige Abrundung des Programms.

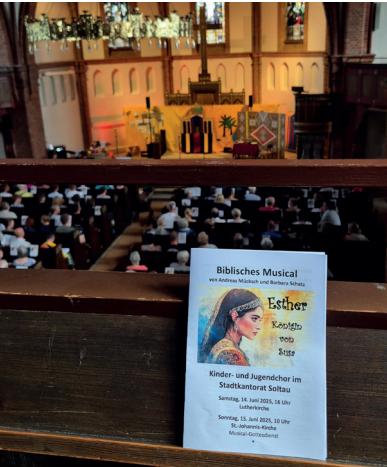


Lassen Sie sich also einladen, am **9. November 2025 um 17 Uhr in der St.-Johannis-Kirche** einzutauchen in diese einzigartige Klangwelt eines der größten Komponisten aller Zeiten – zum Gedenken dieses speziellen Datums und zur Ehre Gottes, dem Bewahrer des Lebens und Autor aller Geschichte.

Herzliche Grüße
Manuel Behre

Mut, Musik und mitreißende Botschaft

Der Kinderchor und der Jugendchor begeistern mit Musical „Esther – Königin von Susa“



Mit viel Spaß und musikalischem Können haben der Kinder- und der Jugendchor von Stadtkantor Manuel Behre das biblische Musical „Esther – Königin von Susa“ zur Aufführung gebracht. Die beiden Vorstellungen am 14. Juni um 16 Uhr in der Lutherkirche und im Rahmen des Gottesdienstes am 15. Juni um 10 Uhr in der St.-Johannis-Kirche zogen zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus den Gemeinden an und hinterließen ein begeistertes Publikum. „Heute ist ein herrlicher Tag, die Sonne strahlt auf dein Gesicht“ – so lautete nicht nur eine Textzeile, sondern schien auch das Motto der vielen Kinder während der Aufführung gewesen zu sein.

Das Musical von Andreas Mücksch und Barbara Schatz erzählt die zeitlose Geschichte der jungen Esther, die mutig für Gerechtigkeit eintritt und damit zum Symbol für Zivilcourage sowie durch Mut und Gottvertrauen zur Retterin

ihres Volkes wird. In farbenfrohen Bildern, mit eingängigen Melodien und tiefgründigen Texten wurde die biblische Erzählung aus dem Alten Testament lebendig und erzählt eine Geschichte voller Spannung, Intrigen und Hoffnung, die zugleich den Ursprung des jüdischen Purimfestes beleuchtet.

Die vielen jungen Sängerinnen und Sänger der beiden Chöre überzeugten nicht nur mit ihrem gesanglichen Talent, sondern auch mit spürbarem Spaß an der Sache. Alle Solistinnen und Solisten konnten restlos überzeugen. Dabei wurden sie von einem Bandensemble unterstützt. Liebenvoll selbstgestaltete Kulissen und Kostüme nahmen das Publikum ebenfalls mit auf eine emotionale Reise ins antike Persien.

Stadtkantor Manuel Behre führte mit sicherer Hand durch das musikalische Geschehen und verstand es, die jungen Stimmen in ein harmonisches Ganzes zu fügen. Die intensiven Proben der vergangenen Wochen im Luther-Gemeindehaus samt Probenwochenende im März machten sich mehr als bezahlt.

„Singen von dieser Freude! Singen von diesem Glück!“ – wie es im Musical im letzten Lied „Freude“ heißt, die Begeisterung auf und vor der Bühne war in jedem Moment spürbar und wurde durch jede Menge Applaus und einem Belohnungseis am Samstag mehr als gewürdigt.



Jenny Eisbein

Nachruf

Dankbar erinnert sich die Kirchengemeinde an Frau Annegret – gen. Anne – Schröder. Wenige Tage nach ihrem 76. Geburtstag ist sie eingeschlafen. Von 1988 bis 2000 hat sie im Kirchenvorstand der Gemeinde mitgearbeitet. Ich habe sie erlebt als Frau mit großer Tatkraft, voller Ideen und mit großem Engagement. Besonders lagen ihr Kinder und Jugendliche am Herzen, für sie hat sie sich auch über die Grenzen der Kirchengemeinde engagiert.

Beeindruckt an ihr hat mich ihre Offenheit, wie sie auf Menschen zugegangen ist, wie sie bei Konflikten immer das Gespräch gesucht hat. Bei einer dreiwöchigen Konfirmandenfreizeit in der Schweiz konnte ich diese Fähigkeit von ihr besonders beobachten. Seit dieser Zeit ist ihr das vertonte Gedicht Dietrich Bonhoeffers ganz wichtig geworden; besonders auch in der Zeit ihrer langen und schweren Krankheit.

Bei einem Besuch wenige Tage vor ihrem Tod haben wir diesen Vers noch einmal gemeinsam gesprochen: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag, Gott ist bei uns am Abend und Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Wir wissen sie jetzt in der Hand des Gottes, an den sie geglaubt hat.

Gottfried Berndt





Nachruf

„Ick segg nu: Adjüs!“ = „Ich sage jetzt: Adieu!“ stand über der Traueranzeige von Pastor i.R. Dr. theol. Heinrich Kröger. Wenn man das Wort „Adieu“ in Deutsche überträgt, dann sagt es: „Leb Wohl“ oder „Gott befohlen“. Mit diesem Wunsch für die Lebenden hat sich sozusagen Pastor Kröger von dieser Welt verabschiedet. Wer mit ihm zu tun hatte, weiß, dass ihm das Wohl der Menschen am Herzen gelegen hat. So haben ihn viele Gemeindeglieder der Lüthergemeinde und Menschen über die Grenzen der Kirchengemeinde hinaus, erlebt. Voller Dankbarkeit erinnert sich die Kirchengemeinde an ihren langjährigen Seelsorger. Von 1959 an begleitete er bis zu seinem Ruhestand 1994 die ihm anvertrauten Menschen als Pastor bei freudigen Anlässen und in

schweren Situationen. Sein Dienst stand unter dem Segen Gottes. Über den Ruhestand hinaus blieb er bis ins hohe Alter der Arbeit der Kirchengemeinde verbunden: das Friedensgebet am Freitag und der Eine-Welt-Laden lagen seiner Frau und ihm da besonders am Herzen.

Bekannt ist Heinrich Kröger auch dafür, dass er sich unermüdlich für die plattdeutsche Sprache und ihren Stellenwert in der Kirche einsetzte. Denn er wusste: In de Spraak, de hör utmaakt, seggen können, wat hör up d' Seel liggt - dat maakt de Minschen free un wiet. Schon 1963 war er Mitbegründer der Arbeitsgemeinschaft plattdeutscher Pastoren in Niedersachsen und Jahrzehnte lang (von 1972 bis 1998) ihr Vorsitzender und Geschäftsführer. Mehr als 23 Jahre war er Beauftragter der Landeskirche Hannovers für plattdeutsche Verkündigung. Aus Anlass seines 90. Geburtstags wurde sein vielfältiges Engagement in der Bibliothek Waldmühle auf Einladung der Freudenthal-Gesellschaft noch einmal benannt und gewürdigt.

Am 25. Mai 2025 ist er im Alter von 92 Jahren heimgerufen worden. In einem Trauergottesdienst in seiner geliebten Lüthergemeinde, den Pastorin Anita Christians-Albrecht gestaltete, haben viele Gemeindemitglieder und Weggefährten voller Dankbarkeit an ihn gedacht.

Pastorin A. Christians-Albrecht und Pastor i.R. G. Berndt



Kirchenbüro

Claudia Müller kg.luther.soltau@evlka.de
 Rühberg 7, 05191-2263 Kreissparkasse Soltau
 Di – Fr 10:00 – 12:00, Do 15:00 – 17:00 IBAN DE05 2585 1660 0055 0260 41

Verbundenes Pfarramt Luther zusammen mit St. Johannis und Heilig-Geist

Pastor Keno Eisbein
 Ginsterweg 19, 05191-9273788
 Keno.Eisbein@evlka.de

Diakon

Mitja Matuttis
 Rühberg 7, 05191-6233821
 Mitja.Matuttis@evlka.de

Kirchenmusik

Manuel Behre
 01511 4356731
 manuel.behre@evlka.de

Kindertagesstätte

Ltg.: Peggy Tilz, kts.luther.soltau@evlka.de
 Pestalozzistr. 35 05191-4348
 www.kirchenkreis-soltau.de/ Kirchenkreis/Kindertagesstaetten

Lutherstiftung

Vors. Frank Breßgott, stellv. Vors. Pastor Keno Eisbein
 Volksbank Lüneburger Heide eG Kreissparkasse Soltau
 IBAN: DE89 2406 0300 2417 8802 00 IBAN: DE58 2585 1660 0055 0235 35

Aktuelle Informationen, Berichte und viele Links finden Sie auf unserer Website unter www.lutherkirche-soltau.de oder www.kirchenkreis-soltau.de.

Impressum

Die „Kontakte“ werden herausgegeben von Pfarramt und Kirchenvorstand der Luther- Kirchengemeinde. Redaktion: Keno (ViSdP) und Jenny Eisbein, Jörn Dollenberg
 Druck: Harms-Druck, Groß-Oesingen, Auflage 5300 Exemplare

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Böhme-Blick: 01. Nov. 2025

Bildnachweis

Seite 2, 6, 7, 8: Susan Müssig
 Seite 1, 5 unten: Thomas Körtge
 Seite 4, 5 oben: ACK
 Seite 9, 12, 13, 17, 25 unten, 27: Jörn Dollenberg
 Seite 11: pixabay
 Seite 19: Ev. luth. KiTa
 Seite 20, 21: Mitja Muttis

Seite 22, 23: Manuel Behre
 Seite 23 unten: Vicki Hamilton auf Pixabay
 Seite 24: Jenny Eisbein
 Seite 25, 26 oben: Gottfried Berndt